

Bienenhaltung

Der Schwerpunkt der Triesdorfer Bienenhaltung liegt in der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Imker*innen in Theorie und Praxis sowie in der Beratung. An 42 Seminarterminen wurden angehende und fortgeschrittene Imker*innen über die vielfältigen Bereiche der Imkerei und der Herstellung und Bearbeitung von Bienenprodukten informiert.

Im Rahmen von Unterrichtsstunden und Vorlesungen in Tierhaltungskursen und Führungen werden den Teilnehmer*innen Kenntnisse über Bienen, deren Nutzen sowie deren Bedürfnisse vermittelt. Daneben verbindet der Unterricht im Rahmen der Techniker- und Landwirtschaftsschulen sowie der Triesdorfer Student*innen landwirtschaftliche und imkerliche Sichtweisen, fördert den Dialog und verbessert das gegenseitige Verständnis füreinander.

Die Begleitung von wissenschaftlichen Studien sowie die Beratung der Imker*innen bilden einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit! Die Bereitstellung von herausragendem Drohnenmaterial für die Belegstelle Tiergarten des Bezirksverbands Mittelfranken runden das Tätigkeitsgebiet der Triesdorfer Bienenhaltung ab.

Imkerei

Im Jahr 2019 wurden hierfür bis zum Herbst ca. 150 Bienenvölker in Dadant, Zander, Deutsch Normal, Deutsch Normal 1 ½ und Naturwabenbau Beuten geführt. 2020 soll dieser Bestand ausgebaut und qualitativ weiter verbessert werden.

Die Bienenvölker in der Umgebung des Bezirksrathauses wurden weiter von der Bienenhaltung betreut und vermehrt. Diese mussten jedoch zeitweise wegen der Bauarbeiten der Bezirksrathaus-Erweiterung im

Sommer abgewandert werden. Sie werden nach Beendigung der Bauarbeiten im Frühjahr 2020 wieder zurückgebracht.

Honigernte

Das Honigjahr 2019 war sehr schlecht. Es konnte aufgrund der kalten Wetterbedingungen im Frühjahr kein Blütenhonig geerntet werden, da die Völker den bereits gesammelten Honig selbst verzehrt haben. Die Sommertracht konnte geerntet werden, sodass ein Durchschnittsertrag von 9 kg/Volk zu verzeichnen war.

Königinnenzucht

In Triesdorf wurden 2019 im Rahmen der Königinnenzucht 632 Königinnen aufgezogen und an den Belegstellen Tiergarten sowie der Belegstelle Gramschatzer Wald zur Begattung aufgestellt. Die Zucht erfolgte im Sammelbrutableger sowie über Anbrüterkästen.





An der Belegstelle Tiergarten 2-51-3 war ein Begattungserfolg von 83 % zu verzeichnen. Von 496 Königinnen wurden dort 414 erfolgreich begattet.

An der Belegstelle Gramschatzer Wald 2-62-3 lag das Begattungsergebnis bei 84 %. Von den 136 aufgestellten Königinnen wurden 115 erfolgreich begattet.

Es wurden außerdem im Rahmen der Zucharbeit mit der Belegstelle Tiergarten ca. 250 schlupffreie Zellen an die Imker*innen in der Region des Schutzkreises um die Belegstelle ausgegeben.

An der Bienenhaltung in Triesdorf fanden vier Umlarv-Termine statt, an denen Imker Zuchtstoff aus dem Zuchtvolk 2-226-34-2016 abholen konnten.

Versuchsimkerei

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Bienenkunde wurde das Europäische Bienen-Monitoring-Projekt „DeBiMo“ weitergeführt.

„Im Kooperationsprojekt DeBiMo - Deutsches Bienen-Monitoring wirken mittlerweile bundesweit über 100 Imker*innen mit. Sie stellen repräsentativ und aktuell Daten zu Betriebsstrukturen und zur Überwinterungsdynamik ihrer Völker sowie Bienen-, Honig- und Pollenproben für Krankheits- und Rückstandsanalysen zur Verfügung. Mitarbeiter*innen der Bieneninstitute leisten hier die wissenschaftliche Betreuung und führen die Auswertung der Daten durch.

Das Projekt des Institutes für

Bienenkunde und Imkerei wurde im Jahr 2004 ins Leben gerufen und wird seit 2010 gemeinsam vom BMEL und den Bundesländern gefördert. (<https://bienenmonitoring.uni-hohenheim.de/>)

Zudem sind die LLA am bayernweiten Monitoring bezüglich des Auftretens des Kleinen Beutenkäfers und der Asiatischen Hornisse *Vespa Velutina* beteiligt. Im Rahmen des Projektes wurden an drei Terminen über das Jahr verteilt Beutenkäferfallen in fünf Völker eingelegt, welche dann auch regelmäßig auf Anzeichen des kleinen Beutenkäfers sowie Aktivitäten der Asiatischen Hornisse untersucht wurden. Dieses Monitoring dient als Frühwarnsystem, um rechtzeitig Aktivitäten des kleinen Beutenkäfers oder der Asiatischen Hornisse festzustellen.

Im Spätsommer beteiligte sich die Triesdorfer Bienenhaltung an einem weiteren Projekt des Institutes für Bienenkunde und Imkerei in Veitshöchheim. In dem Spätblüherprojekt geht es darum, ob spätblühende Kulturen, welche durch den Zwischenfruchtanbau den Bienen zu Verfügung stehen, negative Auswirkungen auf den Zustand der Völker sowie deren Überwinterung haben.

Das vom Bezirk Mittelfranken und dem bayerischen Frei-





staat finanzierte Projekt zur Entwicklung einer „Varroa-App“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Bienenkunde Veitshöchheim und der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf wurde weitergeführt. Die App ist im Frühjahr zum öffentlichen Download über den App Store freigegeben worden. Sie wurde bereits von über 3200 Imker*innen genutzt, über 4000 Bienenstandorte wurden eingepflegt und über 8000 Bienenvölker angelegt. In einer Umfrage durch das Ministerium wurde ein positives Feedback verzeichnet. Die Varroa App wurde in Imkervereinen, auf Imkertagen wie dem Deutschen Imkertag in Konstanz sowie dem Bayerischen Imkertag in Amberg, dem Johannitag in Triesdorf sowie dem Besuchertag der LWG in Veitshöchheim am Institut für Bienenkunde präsentiert und an die Imkerschaft weitergetragen.

Durch ein sehr positives Medienecho konnte die Varroa-App über Fachzeitschriften, Regionalzeitungen und Radio über die bayerischen Grenzen hinaus an die Öffentlichkeit weitergegeben werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2019 nahmen 1002 Teilnehmer*innen (davon 90 Neueinsteiger*innen) an den Kursen der Bienenhaltung teil.

Bei Ausstellungen und Messen wie der Consumenta in Nürnberg oder dem Genussmarkt am Freilichtmuseum in Bad Windsheim war die Bienenhaltung vertreten. Im Januar wurde im Alten Reithaus der Ansbacher Kreis- und der Mittelfränkische Bezirksimkertag durchgeführt. Durch Anwesenheit an Imkern und Imkertagen sowie an Belegstellenversammlungen pflegte die Bienenhaltung den Kontakt zu Imkern und imkerlichen Vereinigungen. Mit der Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen wie der Fachberatertagung in Weimar, der Ausbildertagung in Mayen, der Teilnahme an den Züchterschulungen der LWG an den Bienenprüfhöfen, einer internen Besamungsaktion mit den Fachberatern der LWG am Bienenprüfhof Acheleschwaig kam die eigene Fortbildung nicht zu kurz.

Bei dem Runden Tisch mit den

Vorsitzenden der mittelfränkischen Kreisimkerverbände waren 2019 die Schwerpunktthemen u. a. die Dialogentwicklung zwischen Landwirt*in und Imker*in, Biodiversität, überregionale Maßnahmen für die Varroabekämpfung, Königinnenzucht und die Gewinnung neuer Züchter.

Durch den Familientag in Triesdorf wurden Kindern sowie deren Eltern die Bienenhaltung näher gebracht.

Die Modernisierung der Imkerei wurde u. a. durch den Kauf von 50 neuen Beuten sowie 400 Begattungskästchen weitergeführt.

Zielsetzung

- Das Projekt der „Varroa App“ fürfränkische Imker*innen soll fortgeführt, verbessert und überregional verbreitet werden. Hier wird die Bienenhaltung weiter beratend und unterstützend tätig sein.
- Die Sicherstellung quantitativ und qualitativ vielfältiger Biennahrung durch das ganze Bienenjahr soll durch Anlage neuer Bienenweiden in Zusammenarbeit mit dem Obst- und Pflanzenbau und der HSWT verbessert werden.

Der Zuchtschwerpunkt soll auf Königinnen für leistungsstarke gesunde Völker mit niedrigem Schwarmtrieb, hoher Varroatoleranz und ausgeprägter Sanftmut liegen.

